

zum erstenmal am Königshofe und zwar in beiden Fällen bei Friedrich II. zu Eger uns begegnet (Böhmer-Ficker nrr. 735, 840), in der Umgebung Friedrichs zu Regensburg (904), 1219 November 26 mit seinem Bruder zu Nürnberg (Böhmer-Ficker nr. 1074, hier wie auch sonst noch ist statt Dypolt Lypolt geschrieben, auch Berthold kommt irrtümlich vor), 1223 November 10 mit seinem Bruder zu Eger am Hofe Heinrichs (VII.) (Böhmer-Ficker nr. 3912), bei demselben König wiederum August 18 zu Ulm (Böhmer-Ficker nr. 4110), wenn nicht hier mit dem Landgrafen von Leuchtenberg der Bruder Gebhard gemeint ist, auf den sich sicher nr. 4137 bezieht. 1229 Juli weilt Dipold am Kaiserhofe zu Baroli, unmittelbar nach Friedrichs II. Rückkehr vom Kreuzzuge, den er also mitgemacht zu haben scheint (Böhmer-Ficker nr. 1756), 1230 August prope Ceperanum, wo Kaiser Friedrich II. durch Bevollmächtigte des Papstes Gregor IX. vom Banne gelöst wird (Böhmer-Ficker nrr. 1808 und 1809), im September desselben Jahres zu Anagni, wo eine Zusammenkunft des Kaisers und Papstes den Frieden besiegelt (Böhmer-Ficker nr. 1828), 1231 Juli zu Melfi (Böhmer-Ficker nr. 1883); der hier abgehaltene Hoftag ist für die innere Geschichte Siziliens von grosser Bedeutung, insbesondere wegen der hier erfolgten Annahme und Publikation des neuen Gesetzbuches. 1231 Dezember und 1232 März zu Ravenna (Böhmer-Ficker nrr. 1918 und 46), zu Beginn und zu Ende des bekannten Reichstages, dessen Zweck, die prinzipielle Regelung der lombardischen Rechtsverhältnisse, an dem Trotze der Lombarden scheiterte. Von hier begiebt sich Friedrich II. über Venedig nach Friaul, wohin der deutschen Fürsten wegen der Reichstag verlegt wird; in Venedig ist Dipold Zeuge in einer kaiserlichen Urkunde (Böhmer Ficker nr. 1947). 1234 Juli 14 weilt ein Landgraf von Leuchtenberg, mit dem auch der Bruder gemeint sein kann, bei Heinrich VII. in Eger (Böhmer-Ficker nr. 4338). Als der Kaiser nach der Niederwerfung der Empörung seines Sohnes Heinrich (VII.) auf dem Marsche gegen die rebellischen Lombarden sich befindet, begegnet uns beim Durchzug durch Brixen 1236 August wiederum Dipold zugleich mit seinem Bruder (Böhmer-Ficker nr. 2188). 1237 September 1 steht er im Lager vor Godium (D. Mantua), 1237 erhält er zu Lodi das kaiserliche Privileg, Anhang nr. 2. Mit dieser Urkunde, dem einzigen Privileg, das auf uns gekommen ist, verschwindet Dipold aus der kaiserlichen Umgebung. Zuletzt wird er genannt und als »lantgravius antiquus« bezeichnet in der Urkunde